

Jöllenbeck Dornberg Schildesche



Behinderungen durch Ampel

Babenhausen (WB). Noch bis Freitag, 8. Juni, kann es auf der Babenhauser Straße zwischen den Straßen »Splittenbreite« und »Leihkamp« zu Verkehrsbehinderungen kommen. Der Grund sind Kanalbauarbeiten in dem Bereich. Der Verkehr wird einspurig mit Ampelregelung an der Baustelle vorbeigeleitet.

Afrikanische Klänge

Schildesche (WB). Der Chor »Bridge Walkers« aus Windhoek in Namibia ist an diesem Samstag, 2. Juni, bei einem Konzert in der St. Johannes Baptist Kirche zu hören. Auf dem Programm stehen Gospels, Trommelmusik oder afrikanische Lieder. Beginn: 19 Uhr.

Heepen Stieghorst Gadderbaum



Kleintransporter rammt Polo

Hillegossen (WB). Nach einem Unfall am Dienstag auf dem Ostring hat sich der Verursacher unerlaubt entfernt. Gegen 7:50 Uhr wollte eine 22-Jährige mit ihrem VW Polo vom Ostring auf die Lagesche Straße abbiegen. Ein weißer Kleintransporter wechselte kurz vor der Ampel auf den Fahrstreifen der 22-Jährigen und beschädigte den Kotflügel des Polo. Der Transporter mit Bielefelder Kennzeichen und einem Firmenlogo auf der rechten Seite fuhr weiter in Richtung A2. Hinweise unter Telefon 0521/54 50.

Prozession zu Fronleichnam

Heepen (WB). Die Katholiken des Pastoralverbundes Bielefeld-Ost feiern an diesem Donnerstag das Fronleichnamfest in und an der St. Hedwig-Kirche in Heepen. Um 9:30 Uhr beginnt das gemeinsame Festhochamt der Gemeinden St. Hedwig, St. Meinolf, St. Josef, Maria Königin und Heilig Kreuz, im Anschluss findet eine Prozession durch den Heeper Ortskern statt. Erstmals wird eine Altarstation an der Kirche Peter-und-Paul aufgebaut. Zum Abschluss wird an der Hedwig-Kirche gefeiert.

Kanalarbeiten im Krähenwinkel

Oldentrup (WB). Wegen Arbeiten an der Kanalleitung wird die Straße »Krähenwinkel« am Montag, 4. Juni, in Höhe der Hausnummer 20 voll gesperrt. Bis Freitag, 8. Juni, sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.



Herbert Tippolt (von rechts) und seine Frau Lidia aus Senne sowie Wilhelm Heidebrede aus Theesen sind am Mittwochabend extra zum Schlemmen nach Schildesche gekommen und probieren Köstlichkeiten auf dem Kirchplatz.
Foto: Kerstin Panhorst

Köstliche Tage eröffnet

Schildesche (pan). Die 14. Ausgabe von »Schildesche kulinarisch« hat am Mittwochabend einen großartigen Auftakt gefeiert. Kaum eine Stunde dauerte es, ehe die rund 500 Sitzplätze rund um die Stiftskirche voll besetzt waren und sich lange Schlangen sich an den Verzehrständen bildeten, an denen neun örtliche gastronomische Betriebe Spezialitäten vom Spargelsalat über vegetarische Grillkäseburger mexikanischen Köstlichkeiten, Erdbeerbowle und Eis kredenzten.

250 Besucher verfolgten zudem das Konzert des Weimarer Jazz Trios mit Sänger Billy Todzo in der Stiftskirche, das auf Einladung des Lions-Clubs zugunsten des Huchzermeier-Stifts spielte. »Man merkt wieder das starke Wir-Gefühl von Schildesche, wie wir etwas miteinander auf die Beine stellen und wie sehr das auch den Besuchern gefällt«, freute sich Astrid Brausch, Vorsitzende der Interessen- und Werbegemeinschaft InSchildesche über die große Resonanz. Weiter geht es an diesem Donnerstag von 11 bis 19 Uhr. Zum Auftakt spielt die Big Band »Confusion« der Niemöller-Gesamtschule, ab 14 Uhr tritt das Unterhaltungs-Duo »DiDi und TAK« auf.

Bewohner wollen Auen erhalten

Ortsteilentwicklung Babenhausen: Mehrheit gegen überdimensionierte Bebauung

Von Volker Zeiger

Dornberg (WB). Mehr als hundert Bewohner aus dem Dornberger Stadtteil Babenhausen wollen den dörflichen Charakter ihres Heimatortes behalten. Sie wenden sich, wie sie am Dienstag beim Bürgerforum in der Grundschule kundtaten, gegen eine zu üppige Bebauung. Stattdessen solle sich der Ort moderat entwickeln und die Naturlandschaft ringsum unangetastet bleiben.

Bei der dritten öffentlichen Veranstaltung über die Ortsteilentwicklung von Babenhausen in baulicher und freiraumplanerischer Hinsicht sollten Bewohner ausdrücklich ihre Ideen vorbringen und ihr Umfeld gestalten. Genau 140 Interessenten hatten sich angemeldet. In der Grundschulaula waren es nach Angaben von Bezirksbürgermeister Paul John (Grüne) letztlich 120, die in Gruppen eingeteilt wurden, um an großen Plänen auf neun Tischen ihre Präferenzen darzustellen. Begleitet wurden die Teilnehmer von Fachleuten aus Planungsteams von außerhalb.

Grundlage, auf der für den Ort Babenhausen mit einer Fläche von 670 Hektar nun weitgearbeitet werden sollte, war ein beim Bürgerdialog im vergangenen Sommer entwickeltes Leitbild. Dies sieht, wie berichtet, den Schutz der Landschaft und der Bachtäler vor, will Grünzüge verknüpfen, Siedlungen vervollständigen, Quartiere bilden und den Rand des Ortes mit der Kernstadt in Bezug auf die Mo-

bilität vernetzen. Gleichzeitig sollen auch kleine Zentren geschaffen und gestärkt werden. Um das darzustellen, gab es Karten mit entsprechenden Symbolen, die auf wabenförmige Felder des Plangebietes gelegt werden durften.

Wichtigstes Ergebnis aus Sicht des Bezirksbürgermeisters ist die »an vielen Tischen erarbeitete moderate, behutsame Entwicklung«. Diese habe deutlich im Vordergrund gestanden. Dabei sei auch großer Wert auf soziale Infrastruktur wie Kitas oder Seniorenwohnen gelegt worden. Der Schutz der Landschaft habe an fast allen Tischen eine herausragende Bedeutung gehabt. Demgegenüber wurde nach Johns Meinung eine dichte, großflächige Bebauung fast durchgehend abgelehnt. In persönlichen Gesprächen, die er nebenbei führte, seien ihm »die großen Sorgen der Landwirte um ihre Acker-

flächen nochmals sehr präsent gemacht worden«.

Beobachter stellten fest, dass sich an dem ein oder anderen Tisch eine Diskussion entspann über die Sinnhaftigkeit einer bes-

»Die großen Sorgen der Landwirte um ihre Ackerflächen wurden nochmals sehr präsent gemacht.«

Bezirksbürgermeister Paul John

seren Mobilität im Zusammenhang mit einer Verbindung der Stadtbahn von Babenhausen-Süd zum Campus. Vorgeschlagen wurde von einem der Teilnehmer sogar eine Stadtbahntrasse für die Linie 4 entlang der Wertherstraße nach Großdornberg, »weil das den

Stadtteil aufwertet«. Demgegenüber standen Forderungen nach einem besseren Ausbau der Radwege in Babenhausen und eine Aufwertung der fußläufigen Verbindungen durch die Aue des Johannsbachs.

Dieses Tal, die grüne Ader von Babenhausen, zieht sich durch den ganzen Ort und solle die kleinen, bestehenden Zentren auch künftig zusammenhalten. Die meisten Gruppen sprachen sich deutlich für den Erhalt der Bachauen aus. Die Täler sollten »Sichtachsen in der Natur bleiben«. Mehr noch: »Felder, Wiesen und Auen müssen weiter bestehen«, wurde mehrfach gefordert. Die landwirtschaftliche Nutzung dürfe ebenfalls nicht unterbunden werden, nur um großflächige Baugebiete zu erschließen. Diese Aussage nutzte der ehemalige Kreislandwirt Heinrich Dingerdissen zu dem Hinweis

an die Verwaltung, »doch zuerst die Konversionsflächen« mit den freigewordenen Kasernen der Briten zu bearbeiten.

Gegen Neubauten von Ein- oder Mehrfamilienhäusern an den Rändern von Babenhausen haben die wenigsten Teilnehmer etwas. Aber sie weisen darauf hin, dass es eine lockere Bebauung geben müsse. So könne eventuell der Siedlungsrand östlich vom Thomashof ergänzt werden. Für den Bereich Wittenbreite sprach sich gut ein Dutzend Teilnehmer für eine »moderate Bebauung« aus. Großflächige Wohnbaugebiete sollen, wie von der Mehrheit betont wurde, nicht mehr ausgewiesen werden. Sinnvoller sei es, wenn alternative Wohnformen in den kleinen Zentren des Stadtteils entstünden. Quartiersplätze sollten die historisch gewachsenen Ortsmitten ergänzen.

Die weitere Vorgehensweise

Nach Auskunft von Bezirksbürgermeister Paul John wird die Bezirksvertretung Dornberg die Ergebnisse der Beteiligungsphase »nach den Sommerferien beraten und eventuell schon zu Beschlüssen kommen«. Planer der Fachbüros »Cityförster architecture + urbanism« (Hannover), »urbanegestalt Architekten Landschaftsarchitekten Stadtplaner« (Köln) sowie »urbanista« (Hamburg) fassen jetzt die Ergebnisse des Planspiels zusammen. Die zuständige Arbeitsgruppe der Bezirksvertretung berät die Ergebnisse in den nächsten Wochen und legt sie der Bezirksvertretung vor.

Das Bauamt hält nach Angaben von Bodo Temmen, für die gesamtäumliche Planung und Stadtentwicklung verantwortlich, das bisherige Verfahren für »sehr konstruktiv und sachlich«. Bereits am vergangenen Montag war in einem kleineren Kreis die künftige Struktur Babenhausens diskutiert und geplant worden. Auch hier bestand die Tendenz zu einer weniger dichten Bebauung und zu deutlich mehr Natur- und Landschaftsschutz. An dieser Meinungsfindung wirkten nach Angaben von Bodo Temmen gut 30 Personen aus den örtlichen Institutionen, Vereinen und der Kirche mit.



Teilnehmer am Planspiel legen an diesem Tisch ihre Prioritäten fest: den Schutz der Bachtäler zum Beispiel. Foto: Bernhard Pierel



Strahlender Sieger: Das Team der Einsatzhundertschaft nimmt den Pokal mit nach Hause.
Foto: Philipp Schwarze

Ballkontrolle

Gewerkschaft der Polizei richtet Fußballturnier aus

Theesen (phs). Auf dem Rasenplatz des VfL Theesen fand jetzt das alljährliche Fußballturnier der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt. Die Einsatzhundertschaft der Bereitschaftspolizei, das Sondereinsatzkommando, die Feuerwehr Bielefeld und die Polizeiwachen Süd, Ost und Nord waren mit ihren Teams angetreten.

Den Sieg sicherte sich im Endspiel die Einsatzhundertschaft der Bereitschaftspolizei. Sie setzte sich gegen die Mannschaft

des Sondereinsatzkommandos mit 2:0 durch. Zuvor musste sich die Feuerwehr Bielefeld im kleinen Finale nach Neun-Meter-Schießen der Polizeiwache Süd mit 3:1 geschlagen geben.

Seit mehreren Jahren organisiert Justin Langosch das Turnier. Er ist selbst Spieler des VfL Theesen und konnte so den Kontakt herstellen: »Besonders Platzwart Sascha Rolf und die Wirtin der Clubheims 'Aussenrum', Martina Quelle, sind mir dabei jedes Jahr eine große Hilfe.

Aber auch aus dem Verein selbst bekomme ich viel positive Rückmeldung. Und die Anlage hier ist einfach ideal.«

Dass man die Teams nicht mehr nur auf die Polizei beschränke, sorgte zum einen für ein größeres Teilnehmerfeld, »zum anderen lernt man so auch die Kollegen, die man oft aus Einsätzen sieht, auch mal abseits von Unfällen und Bränden kennen. Das sorgt für einen deutlich besseren Zusammenhalt und mehr Teamgeist«, erzählt Justin Langosch.